

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 7 (1931-1932)
Heft: 15

Rubrik: Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Totenliste

Unteroffiziersgesellschaft Zürichsee rechtes Ufer

Unserer Sektion ist schon wieder ein lieber Kamerad durch den Tod entrissen worden. Am 16. Februar mussten wir die betrübende, seeauf und seeab eilende Kunde vom plötzlichen Ableben unseres lieben

Feldw. Fridolin Böhler in Uetikon

vernehmen.

Im besten Mannesalter von 41 Jahren wurde unser Freund aus seinem Wirkungskreis abberufen. Vor drei Jahren schon befahl die kräftige Gestalt Gelenkrheumatismus, der einen Krankheitskeim zurückgelassen zu haben scheint, was nun zu der plötzlich eingetretenen Herzlähmung führte.

Kamerad Böhler war stets ein eifriger Aktiver. Vor seiner Krankheit beteiligte er sich stets an allen Übungen sowie Ausmärschen. Auch als Sektionsleiter der Jungwehr stellte er sich zur Verfügung. Besondere Freude zeigte er am Pistolen-schießen; seine Resultate waren stets an der Spitze.

Am 19. Februar geleiteten wir den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte. Der Ortsgeistliche zeichnete mit zu Herzen gehenden Worten das Lebensbild des Verstorbenen. Kamerad Böhler hatte seine Arbeitskraft auch in öffentliche Dienste gestellt. Als Gemeinderat, als Präsident des Bundesfeierkomitees und als Feuerwehroffizier hat er der Gemeinde Uetikon grosse Dienste geleistet. Auch in der Sekundarschulpflege hatte der Heimgegangene segensreich gewirkt. Nicht nur unsere Gesellschaft trauert um ein rühriges Mitglied, sondern auch der Männerchor Uetikon, der Turnverein, der Schützenverein und die Bäckermeisterversammlung Zürichsee rechtes Ufer. Herr Pfarrer Schlatter gedachte im besondern der Hinterbliebenen, vor allem der Gattin und der drei Kinder, die der Verlust am schmerzlichsten treffen wird.

Der Männerchor liess es sich nicht nehmen, die eindrucksvolle Feier durch zwei Liedervorträge einzurahmen. Das überaus große Leichengeleite, das den Platz in der geräumigen Kirche fast vollständig in Anspruch nahm, legte Zeugnis davon ab, wie unser Feldw. Böhler auch von seiner Gemeinde geschätzt worden war.

J. H.



Assemblée de délégués de l'Association suisse de sous-officiers

Chers camarades,

C'est à la Société des sous-officiers de Schönenwerd et environs que le Comité central a confié l'organisation, pour cette année, de l'assemblée de délégués.

La section de Schönenwerd, très sensible à l'honneur qui lui est échu, se fera un réel plaisir de recevoir dans ses murs, les 21 et 22 mai, les camarades-délégués qui, de près ou de loin, viendront apporter leur salut à notre chère Patrie.

Un comité d'organisation spécial, à la tête duquel se trouvent:

M. le Lt. Col. M. Bucher, comme président d'honneur,

M. le fonctionnaire communal J. Sager, comme président, a été constitué; il ne négligera rien pour que la manifestation revête un caractère simple, mais distingué, et pour que les participants passent aussi, — à côté du travail sérieux qui les attend, — quelques heures de franche gaieté.

Dans le domaine du quartier et des subsistances, tout également été soigneusement étudié, de sorte que les camarades-délégués pourront, nous n'en doutons pas, se déclarer entièrement satisfaits et rentrer ensuite dans leurs foyers en gardant un souvenir agréable de leur séjour dans la charmante petite cité industrielle de Schönenwerd.

Le programme de l'assemblée sera adressé aux sections au début d'avril.

Nous espérons que la participation sera très nombreuse.

Avec nos salutations cordiales:

Pour la

Société de sous-officiers de Schönenwerd et environ:

Le président: W. Bachmann, sergent.

Delegiertenversammlung des Schweiz. Uof.-Verb.

Geschätzte Kameraden!

Der Zentralvorstand hat den Unteroffiziersverein Schönenwerd und Umgebung mit der Durchführung der diesjährigen Delegiertenversammlung betraut. Die Sektion Schönenwerd ist

sich der ihr zuteil gewordenen Ehre bewußt und freut sich, die Kameraden Delegierten aus nah und fern unseres lieben Heimatlandes am 21./22. Mai in Schönenwerd beherbergen zu dürfen.

Ein spezielles Organisationskomitee, an dessen Spitze die Herren

Oberstlt. M. Bucher als Ehrenpräsident und
Gemeindeammann J. Sager als Präsident

stehen, wird besorgt sein, daß die Veranstaltung in einfacher, aber gediegener Weise durchgeführt wird und daß den Teilnehmern neben ernster Arbeit auch einige Stunden gemütlichen Beisammenseins beschieden sein werden.

Aber auch in bezug auf Quartier und Verpflegung wird es nicht fehlen, so daß die Kameraden Delegierten sicher volle Befriedigung und eine freundliche Erinnerung an den heimatlichen Industriort Schönenwerd mit nach Hause nehmen werden.

Anfang April wird den Sektionen das Programm zugestellt werden. Wir hoffen auf eine zahlreiche Beteiligung.

Mit kameradschaftlichen Grüßen!

Für den

Unteroffiziersverein Schönenwerd und Umgebung,
Der Präsident: W. Bachmann, Wachtm.

Verband thurgauischer Unteroffiziersvereine

Die auf Sonntag den 21. Februar d. J. angesetzte Delegiertenversammlung im Gasthaus z. Wilhelm Tell in Amriswil war von fünf Sektionen beschiedt.

Der Delegiertenversammlung voraus bot am Vormittag Herr Art.-Major Müller, Amriswil, in treffenden Worten an Hand von Skizzen den Vortrag: Die Organisation des Nachschubes. Der Vortrag fand bei allen Zuhörern reges Interesse und wurde vom Vorsitzenden bestens verdankt.

Punkt 13.15 Uhr eröffnete der Vorsitzende Kam. H. Kübler, Fourier, die 61. Delegiertenversammlung. Besondern Gruß entbot er dem Referenten vom Vormittag, Herrn Art.-Major Müller, Herrn Oblt. Weder und Zentralkassier Kam. Bolliger. Die reich gespickte Traktandenliste wurde wie folgt erledigt: Protokoll pro 1931 und Jahresrechnung wurden genehmigt. Letztere schließt mit einem Rückschlag von Fr. 108.05 ab. Der flott abgefaßte Jahresbericht des vor Jahresfrist neu gewählten Präsidenten Kam. Kübler bot ein klares Bild unserer Arbeit im verflorbenen Jahre. Es darf gesagt werden, daß in fünf Sektionen schöne Arbeit geleistet worden ist.

Dem Leiter der Jungwehr, Kam. Feldw. Hauser in Steckborn, wird er in allen Details sehr gut abgefaßte Jahresbericht bestens verdankt.

Es wurden im Thurgau in 30 Sektionen über 500 Schüler ausgebildet.

Der Antrag des Vorstandes, eine kantonale Tagung in Frauenfeld durchzuführen, wird einstimmig gutgeheißen.

Arbeitsprogramm pro 1932: 1. Mitgliederwerbung, 2. Jungwehr, 3. 1 bis 2 Vorträge, 4. Kant. Tagung in Frauenfeld, 5. Gewehr- und Pistolenwettkampf, 6. Eine Handgranatenübung, 7. Eine Marschübung.

Zum Schlusse danken wir dem scheidenden Präsidenten des Jungwehrrkomitees, Herrn Oblt. Merz, Frauenfeld, der auf Neujahr seine Demission eingereicht hat. Herr Oblt. Merz stand seit vielen Jahren der Jungwehr als technischer Leiter und in den letzten Jahren als Präsident des Komitees vor. Die heutige Organisation und Durchführung der Jungwehr in unserem Kanton ist zum großen Teil ein persönliches Verdienst. Wir wünschen ihm zu seinem weitern Wirken und Schaffen Glück.

M. H., Feldw., Btrr. 65.

Unteroffiziersverein aller Waffen Limmattal

Am 21. Februar hielt der Unteroffiziersverein Limmattal in seinem Vereinslokal, Gasthof zum Bahnhof in Schlieren, seine ordentliche Generalversammlung ab. Trotz des verlockenden schönen Sportwetters durfte der Präsident die stattliche Zahl von 33 Mitgliedern begrüßen. Sehr erfreulich war die Teilnahme der älteren Kameraden und sie verdiente auch den speziellen Gruß des Vorsitzenden. Protokoll, Jahresbericht sowie der Bericht der Jungwehr und der Pistolensektion fanden unter aller Anerkennung an die betreffenden Verfasser die Genehmigung, ebenso die Jahresrechnung, die mit einem Vorschlag von Fr. 374.45 abschließt. Spezieller Dank gebührt dem Quästor und seinem treuen Helfer, welche sich in vorbildlicher Hingabe um die finanzielle Erstarkeung der Vereinskasse bemüht haben. Der Verein steht auf die Eidg. Unteroffizierstagung 1933 in Genf gekräftigt da und er dürfte s. Z. den Teilnehmern spürbare Zuschüsse zukommen zu lassen. Im abgelaufenen Vereinsjahr ist der Mitgliederbestand von 120 auf 127 gestiegen.

In Anerkennung der geleisteten Dienste wird der frühere

langjährige Präsident, Wachtm. Abderhalden Jakob (Weinigen), zum Ehrenmitgliede ernannt. Den Wanderbecher der Pistolenmeisterschaft durfte Wachtm. Böhringer Ed. (Schlieren) für ein Jahr entgegennehmen. Hart auf den Fersen waren ihm Fourier Minder Hans mit einem und Schütze Stapfer Rudolf mit zwei Punkt Unterschied. Der Jahresbeitrag ist mit Fr. 6.— pro 1932 belassen worden. An Stelle des ausscheidenden Vorstandsmitgliedes Wachtm. Abderhalden wird der Kreischef der Jungwehr Limmattal, Korp. Jegge Armin (Schlieren), gewählt.

In warmen Worten gedenkt der Präsident des auf so tragische Weise tödlich verunglückten Inspizierenden der Jungwehr, Herrn Oblt. Egli Theod. in Zürich, welchem hierauf die übliche Ehre erwiesen wird.

Das Jahresprogramm pro 1932 wurde in seiner reichhaltigen Dosierung genehmigt. Herausgegriffen sei die kantonale Unteroffizierstagung vom 21. August d. J., deren Durchführung der Sektion Limmattal übertragen worden ist. Ueber die verschiedenen Disziplinen orientieren spätere Notizen.

Nach zweistündigem, anregendem und von gutem Geiste getragenen Debattieren durfte der Präsident die Versammlung schließen und zu einem kameradschaftlichen Hocke, der jeweils für einige Stunden der frohen Seite gilt, einladen. Wi.

Unteroffiziersverein Oberengadin

Unteroffiziersfragen.

Anlässlich unserer wohlgelungenen letzten Tagung konnten wir einen lehrreichen Vortrag des Zentralsekretärs des S.U.O.V., Herrn Möckli aus Zürich, genießen, von dem das Wichtigste festgehalten zu werden verdient.

Mit dem Ausdruck seiner Freude darüber, seine erste Bekanntschaft mit der Sektion Oberengadin des S.U.O.V. machen zu dürfen, mit einer Sektion, die schon im ersten Jahre ihres Bestehens eine so rege Tätigkeit zu entfalten wußte, und dabei ihr so schönes Verhältnis zum Offiziersverein feststellen zu können, leitete der Referent seine Abhandlung über «*Unteroffizierstragen*» ein, die eine durchaus subjektive Beurteilung des heutigen Unteroffiziers im Rahmen unserer Milizarmee sowie eine Reihe von Anregungen und Vorschlägen zu dessen Förderung in sich schließen sollte. Unsere prominentesten Truppenführer nannten den Unteroffiziersstand das *Rückgrat*, das *Gerippe*, das *Salz* der Truppe. Als Rückgrat hat er die Masse zu tragen, als Gerippe verleiht er ihr Halt und Festigkeit und als Salz fällt ihm die Aufgabe zu, sie zu beleben und regsamer zu gestalten. Die moderne Taktik weist heute dem Unteroffizier eine annähernd so verantwortungsvolle Aufgabe zu wie bis 1914 dem Zugführer. Die größte Selbständigkeit und ausgesprochene Führereigenschaften werden von ihm in der modernen Armee gefordert. Mannigfaltigster Art sind die Aufgaben, die an ihn herantreten, und sein Eingreifen hat oft entscheidend zu wirken, in kritischen Situationen das Zünglein an der Waage zu bilden. Hierzu befähigt ihn nur eine auf Wissen, Können und einwandfreier Moral aufgebaute Autorität. Das heutige Unteroffizierskorps ist sich bewußt, dieser ihm zugewiesenen hohen Aufgabe noch nicht restlos gerecht werden zu können, aber dafür um so entschlossener, das Uebel an der Wurzel zu packen und an seiner Reorganisation nach Kräften mitzuarbeiten.

Wohl als erste aller Forderungen zur Hebung des Unteroffizierskorps kommt eine sorgfältigere Auslese der Kandidaten in Frage. Nicht äußere Strammheit, sondern vielmehr innerer Halt sollen hier ausschlaggebend sein, worüber nicht der Offizier allein, sondern auch der höhere Unteroffizier der Kp., zur Beurteilung herangezogen werden soll. Sehr zu überzeugen vermochten sodann die Ausführungen des Referenten in bezug auf die Hebung des Selbstvertrauens und der Autorität des Unteroffiziers in der Rekrutenschule. Selbständig zu lösende und gegenüber dem bisherigen Modus erweiterte Aufgabenkomplexe haben in erster Linie dazu zu dienen. Eine etwelche Entlastung des Unteroffiziers beim innern Dienst würde ihm kostbare Zeit zu seiner persönlichen Weiterbildung erübrigen und somit auch zur Hebung der Dienstfreudigkeit beitragen. Das Vertrauen, das ihm der Vorgesetzte entgegenzubringen und er zu rechtfertigen hat, muß er auch auf seine Untergebe-

nen übertragen können. Für die Vorbereitung auf den Wiederholungskurs forderte Herr Möckli einen Vorkurs von ein bis zwei Tagen für die Unteroffiziere, wodurch sie wieder neu orientiert an ihre Aufgabe herantreten könnten.

In hervorragender Weise dient sodann die *außerdienstliche Tätigkeit* des Unteroffizierskorps zu seiner Weiterbildung und somit auch zur Hebung seines Standes. Und die vollzieht sich im Rahmen des Schweiz. Unteroffiziersverbandes. Als sich in einer Bundesversammlung des Jahres 1930 eine merkliche Opposition gegen eine Beitragsleistung von Fr. 25,000 an den Verband bemerkbar machte, begründete Bundesrat Minger seinen empfehlenden Antrag mit den Worten: «Die außerdienstliche Tätigkeit des S.U.O.V. ist für die Ausbildung unserer Armee von derart weittragender Bedeutung, daß man einen solchen Verband mit weit höheren Kosten schaffen müßte, wenn er nicht schon auf der Grundlage der Freiwilligkeit bestünde.» Die Vereinigung ist national gesinnt, d. h. sie postuliert für ihre Mitglieder eine Einordnung in das bestehende Staatswesen, eine Anerkennung der Verfassung. In ihren Reihen figurieren auch politisch links orientierte Mitglieder, die aber ebenfalls für die Landesverteidigung eintreten. Anlässlich seiner letzten Tagung ließ der Verband seine vaterländische Gesinnung in einer gegen die Feinde der Armee gerichteten Resolution zum Ausdruck kommen. Seine eindeutige Erklärung: «Wer an der Armee rüttelt, ist unser Gegner», hat nichts gemeinsam mit einem sogenannten Hurra-Patriotismus. Das in seinen Satzungen näher umschriebene Ziel seiner Bestrebungen, die Tüchtigkeit und die Moral seiner Mitglieder in kameradschaftlicher Zusammenarbeit zu fördern, diejenigen, die unter Minderwertigkeitsgefühlen leiden, zu heben und sogenannte Großmäuler und Scheinsoldaten zu bekämpfen, dürften ihm nicht nur das Vertrauen der Behörden, sondern auch dasjenige weitester Volkskreise sichern.

Der Schweiz. Unteroffiziersverband umfaßt heute nicht weniger als 97 Sektionen in allen Teilen unseres Schweizerlandes. Durch Ausbildung von Sektionsleitern, Veranstaltung und Unterstützung von militärischen Übungen mannigfaltigster Art, dann aber namentlich durch sein Verbandsorgan «Der Schweizer Soldat», dessen Redaktion gegenwärtig in den Händen des Referenten liegt, versucht er, der ihm auch behördlicherseits zugewiesenen hohen Aufgabe im Dienste des Vaterlandes nach bestem Wissen und Können gerecht zu werden.

Die fesselnden Ausführungen Adj.-Uof. Möcklis kamen von Herzen und gingen zu Herzen. Nur wer es ernst meint mit seinen Pflichten, vermag so zu überzeugen, wie es ihm auch im Kreise seiner Oberengadiner Kameraden voll und ganz gelungen ist.

Militärspport

Unteroffiziersverein aller Waffen Zürcher Oberland

Skitag in Wald.

Was lange währt, wird gut! So ist es uns mit dem Skitag ergangen, der erstmals auf den 10. Januar festgesetzt, infolge Schneemangels Sonntag um Sonntag hinausgeschoben werden mußte.

Schon glaubten wir auf den Gebrauch der lieben Bretter in unserer Gegend für diesen Winter verzichten zu müssen, doch sollte unsern Optimisten, welche allwöchentlich Schnee rochen, noch Genugtuung werden. Auf den zweiten Märzsonntag, acht Tage vor dem kalendarischen Frühlingsanfang, wurde uns Schnee in Menge und von einer für den Skisport vorzüglichen Qualität beschieden.

Trotz der kurzen Zeit, die angemeldeten Teilnehmer mit der Mitteilung zu erreichen, machte sich das Organisationskomitee unverzüglich an die Arbeit.

Schon am Samstag starteten die Teilnehmer zum Langlauf (Distanz 30 km, Steigung zirka 800 m). Die erreichten Zeiten in diesem an technisches Können und Ausdauer große Anforderungen stellenden Lauf haben bewiesen, daß unsere Besten trotz des schneearmen Winters sich in guter Form zu halten wußten.

Verschwenderisch strahlte die Sonne am Sonntagmorgen vom wolkenlosen Himmel und das Geflimmer der verschneiten



Löwy Schuhe
sind rassig in der Form und bequem